

Erstes Forum zum Schutz der heiligen Stätten

> Brüssel-Islamischer Tourismus
Fotos: Al-Kufani

Die Kufa-Akademie, die sich dem Schutz der heiligen Stätten verschrieben hat, hatte zu diesem Zweck am 14. Juli 2007 im Marriott Hotel der belgischen Hauptstadt Brüssel ihre erste internationale Versammlung. Das Forum wurde von vielen arabischen und europäischen Politikern, Akademikern und Forschern besucht.

Wegen der kritischen Umstände und einiger sehr empfindlicher politischer Probleme wie der Besetzung, dem Terrorismus und der Ausbreitung der salafistischen Ideologie ist die Situation in den islamischen heiligen Städten schwierig. Im Irak werden Schreine und Moscheen zerstört, in Jerusalem werden die Palästinenser geächtet.

Der Organisator, Dr. Muhammad Al-Touraihi, Präsident der Kufa-Akademie, begrüßte die Gäste und erklärte, wie wichtig es ist die heiligen Stätten zu entpolitisieren, damit es den islamischen Pilgern ermöglicht wird, sich frei zu bewegen. Die Kommission wird Entscheidendes zum Schutz der heiligen Stätten der islamischen Welt beitragen, das gilt insbesondere für Jerusalem und Najaf.

Dr. Sjoerd van Koningsveld, Professor für islamische Studien an der Universität Leiden, hielt einen Vortrag über das "Zimmer des Propheten." Er erläuterte die verschiedenen Positionen einzelner muslimischer Gruppen zum Grab des Propheten Mohammed und präsentierte eine kurze Zusammenfassung darüber, was seit dem Begräbnis des Propheten mit dem Heiligen Grab geschehen ist. Der Vortrag wurde von einer Diashow unterlegt.

Prinz Hassan Bin Talal, Ehrengast und Vorsitzender des Arab Thought Forums präsentierte ein bemerkenswertes Papier mit dem Titel: "Moralische Autorität und die heiligen Stätten". Er stellte heraus, dass die Religion nicht von der Politik

eingenommen werden sollte, und dass die moralische Autorität der Religion durch die Akzeptanz der Vielseitigkeit gestärkt werden sollte.

Hinsichtlich der Situation im Irak erläuterte er seine Anstrengungen einen irakischen Rat für Religion und Frieden zu bilden. Wie auch für Jerusalem schlug er ein Modell vor, das für alle heiligen Stätten angewandt werden kann, und das im Wesentlichen darauf fußt, "die moralische religiöse Autorität anzuerkennen." Prinz Hassan erklärte, dass es keine Lösung für Jerusalem sei, sich nur auf gesetzliche Fragen oder politische Prozesse zu verlassen. Er plädierte für einen neuen religiösen Rat, der sich aus Vertretern der drei abrahamischen Religionen zusammensetzt.

Der Verleger und Industrielle A. S. Shakiry präsentierte ein Papier über die Tourismuskultur an den heiligen Stätten. Er stellte die Bedeutung dieses Reiseverkehrs für das religiöse Bewusstsein heraus und konzentriert die Frage abschließend auf den Schultourismus. Danach präsentierte er ein Projekt zur Gründung einer "Akademie des islamischen Tourismus", um die Kultur zu fördern und die Idee eines religiösen Tourismus in die Gesellschaft zu tragen.

A.S. Shakiry wies darauf hin, dass Schreine, Wirkungsstätten der Propheten, historische Moscheen und anderen heilige Orte touristische Elemente sind, die jährlich Millionen von gläubigen Muslime dorthin führen können.

Prinz Hassan stellte die Rolle des ITM-



A. S. Shakiry

الأستاذ الشاكيري

Magazins für das gesteigerte Bewusstsein des Tourismus zu den heiligen Stätten heraus und lobte Herrn Shakiry für seine veröffentlichten Artikel und Bücher. Ihm habe besonderes der Artikel "Flusstourismus" aus Herrn Shakirys Buch "Tourism Prospects", gefallen, erklärte der Prinz und fügte hinzu, dass dieser Tourismus die Kommunikation zwischen Nationen förderte.

Informationen über die Konferenz und Dokumente zu den ansonsten gehaltenen Reden finden Sie unter:

www.almawsem.net ■



Einige der Teilnehmer

جانب من الحضور